

Erfahrungsbericht:

Hallo, mein Name ist [REDACTED] und ich war im letztem WiSe und SoSe in Schweden, an der LiU, in meinem Erasmusjahr

Hallo, mein Name ist [REDACTED] Ich war das gesamte letzte Jahr in Schweden, in Linköping, und schildere euch nun ein paar Dinge, die wichtig sind zu wissen 😊.

In Freiburg studiere ich BWL Public- and Non-Profit Management. In Schweden war ich dem Department von Art und Science unterstellt und konnte mir selbst aussuchen welche Kurse ich belegen möchte. Sie im Kursangebot zurecht zu finden ist eine zeitintensive Sache. Beachte den Ort (entweder Linköping oder Norrköping!) und ob es für Auslandsstudenten geeignet ist (auf Schwedisch wird es schwer). Ganz generell gibt es im Herbstsemester ganz viele und echt großartige Angebote, im Frühlingsemester ist man dagegen sehr limitiert und es gibt wenig Möglichkeiten. Rein vom Leben in Schweden her, ist das Herbstsemester eher ein wenig traurig, da es jeden Tag ein wenig dunkler wird, und dafür das Frühlingsemester bombastisch mit Schnee gefolgt von Wärme, ganz viel Sonnenschein und ewigen Nächten.

In Freiburg wurde ich bestens betreut. Herr Minter und sein Team haben immer sehr schnell geantwortet, Dokumente unterzeichnet und Tipps gegeben. In Schweden war Kostas für mich zuständig. Kostas ist sehr nett und gibt gute Tipps, wenn er im Büro ist. Es war teilweise sehr schwer ihn zu erreichen, da er immer zu unfassbar ungünstigen Zeiten sehr lange im Urlaub war.

Generell haben die Formalitäten keine Probleme dargestellt. Mobility Online, Herr Minter und Kostas haben bestens geholfen, falls es doch mal ein Problem gab.

Sprache Ich persönlich habe mit Babble schon im Vorhinein ein bisschen Schwedisch gelernt, wenn man aber zeitig nach Schweden kommen kann, so empfehle ich den Intensivkurs. Hier lernen sich alle Erasmusleute kennen und es macht gemeinsam ein bisschen mehr Spaß. Allerdings waren meine Klausuren in Freiburg so unfassbar spät, dass ich zu spät nach Schweden kam und dieser Kurs schon längst vorbei war. Schwedisch an sich ist nicht so schwer für jemanden der deutsch und englisch spricht. Meistens ist es eine komische Mischung aus Englisch und Schwedisch. Zu mindestens, wenn du es liest, verstehst du es.

Das akademische Semester in Schweden ist in 4 Perioden unterteilt. Normalerweise hat man pro Periode einen Kurs und schreibt am Ende eine Klausur. Dadurch gibt es nie eine klassische Klausurenphase.

Ich habe im Herbstsemester die folgenden **Kurse** belegt:

- International Environmental Management (P2)
Dieser Kurs war in Norrköping. Man kann den kostenlosen Bus der Uni nutzen, um in die Nachbarschaft zu gelangen. Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht. Generell ist in Schweden das Wort Gruppenarbeit großgeschrieben. In diesem Kurs mussten wir beispielsweise uns in Teams auf eine Klimakonferenz vorbereiten und dann 2h im Unterricht diskutieren/verhandeln und unsere Position vertreten. Weiter war unsere Abschlussprüfung z.B., dass wir in einer Arena unsere Lösungspläne vorstellen und verteidigen müssen, wie die Welt unter einem Temperaturanstieg von 2°C bleiben

kann. In diesem Kurs sind fast keine Internationals, perfekt um Schweden besser kennen zu lernen.

- HRM and Leadership (P3)

Anspruchsvoll, aber sehr spannend. Jede Woche bekommt man Literatur und einen Fall. Dieser Fall muss dann anhand der Literatur analysiert und bewertet werden.

Beispiel: Katastrophenmanagement von Tui als ein Tsunami Thailand verwüstet und vielen schwedischen Besuchern das Leben nimmt.

- Schwedisch A2:

Sehr gut um Internationals kennen zu lernen 😊

Dieser Kurs geht über alle Perioden.

- Academic English for Exchange Students

Hier wirst du selbstsicher im Essay schreiben auf Englisch. Das hilft beispielsweise für HRM and Leadership (die Professoren waren mit formellen Dingen sehr pingelig)

- Development Economics (P4)

Wir wählten uns ein Entwicklungsland aus und schrieben nach und nach einen Entwicklungsbericht darüber. Der Professor arbeitet für die UN und hat viel spannendes Wissen. Die Vorlesungen sind nicht sehr spannend, aber wenn man nach seinen Erfahrungen fragt wird es spannend. Den Bericht zu schreiben war sehr interessant. Achtung: Der Prof ist auch Ökonometrie Lehrer und Statistik und Öko Skills müssen wieder ausgekratzt werden. Danach ist man auch pro in Excel.

Im Frühlingssemester:

- Health Economics:

Superspannendes Fach. Wir haben auch viel über Corona und Impfpriorisierung gelernt und diskutiert. Der Internationale Austausch war hier sehr spannend. Die Klausur ist bei allen schlecht ausgefallen, vielleicht war das auch ne Ausnahme, aber ich würde das Fach aus Interesse und nicht für Noten wählen.

- Project Management

Viel Teamarbeit, schon spannend vom Thema her, aber der Professor war nicht begabt darin es spannend rüberzubringen.

- Schwedisch B1:1

- Nordic Culture:

Dies ist der einzige Kurs, der nicht angerechnet werden kann. Allerdings ist der Kurs der Hammer und ich empfehle ihn jedem. Die Kursleiter sind superlieb und es herrscht eine richtig gute Atmosphäre hier. Im Kurs macht man alles das, was man im Erasmus machen will. Man lernt die Traditionen kennen (Tanzunterricht, gemeinsames schwedisches Kochen und co.), man geht auf Trips (Insel oder Berge), erlernt Wissen über die Natur und wie man darin überleben würde, man bekommt Tipps, wo es am schönsten ist, und man entdeckt großartige Orte, die man sonst nie gesehen hätte und gibt einem die Chance einen Vertreter der Ureinwohner (Samis)

auszufragen. Auch während Corona haben sie Veranstaltungen in Präsenz gemacht und gute Adaptionen gefunden.

Wohnen und Leben

In Schweden ist alles ein wenig teurer. Vor allem die Lebensmittel sind teurer. Allerdings gibt es teurere und günstigere Supermärkte. Generell gilt: Je weiter weg vom Centrum und je größer, desto günstiger. Alkohol gibt es nur im Sondergeschäft und mit Sonderpreisaufschlag 😊.

Um eine Unterkunft zu bekommen, meldest du dich am besten so schnell wie möglich auf der Seite von Studentbostäder an. Hier sammelst du pro Tag einen Punkt. Die Anzahl der Punkte bestimmt dann am Ende, wer ein Zimmer bekommt. Aber auch die Uni bietet Zimmer an. Am besten man versucht beides.

Linköping generell ist eine sehr süße Stadt mit ganz vielen Cafés, Bars und einem sehr lebendigen Campus. Bei der Größe lernt man schnell Leute kennen (ISA und ESN helfen dabei) aber langweilt sich auch nicht. Da die Stadt nicht so groß ist, reicht ein Fahrrad vollkommen aus, um dahin zu kommen, wo man hinwill. Schau auf dem Facebook ESN Flea market vorbei, hier gibt es unzählige günstige Fahrräder.

Anreise

Seit neuem gibt es den Nachtzug, der von Berlin über Hamburg direkt nach Linköping fährt. Sonst kann man nach Stockholm fliegen, oder erst nach Amsterdam und dann direkt nach Linköping.

